pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Thümler, Ekkehard

Transfer in großem Umfang. Das Beispiel "Success for All"

Die Deutsche Schule 111 (2019) 3, S. 347-352

Quellenangabe/ Reference:
Thümler, Ekkehard: Transfer in großem Umfang. Das Beispiel "Success for All" - In: Die Deutsche Schule 111 (2019) 3, S. 347-352 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-206058 - DOI: 10.25656/01:20605; 10.31244/dds.2019.03.12

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-206058
https://doi.org/10.25656/01:20605

in Kooperation mit / in cooperation with:

WAXMANN
www.waxmann.com

http://www.waxmann.com

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

pedocs
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

111. Jahrgang, Heft 3, 2019

Die Deutsche Schule

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft Bildungspolitik und pädagogische Praxis

DDS

Herausgegeben von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

3
2019

Wissenstransfer und Implementation

Heinz Günter Holtappels
Transfer in der Schulentwicklung

Alexandra Totter, Daniela Müller-Kuhn, Enikö Zala-Mezö & Simona Marti
Schulbuch und Innovation?

Diskussion zum Schwerpunktthema

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich
Aktuelle Desiderata zum systematischen Wissenstransfer und zur Implementierung

Berichte zum Schwerpunktthema

Von Hanna Pfänder, Katharina Sartory, Konrad Krainer, Manfred Prenzel, Michael Becker-Mrotzek, Hans-Joachim Roth, Christiane Schöneberger, Ingrid Gogolin, Wolfgang Schneider und Ekkehard Thümler

Weiterer Beitrag

Elke Heizmann, Albrecht Wacker, Gabriele Strobel-Eisele, Melanie Döring, Jochen Kramer & Christian Rietz
Der Einfluss von Kooperation, Interesse und Motivation auf die Leistungserbringung in kooperativen Schulabschlussprüfungen

WAXMANN

Die Deutsche Schule
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB
in Zusammenarbeit mit der Max-Traeger-Stiftung

Redaktion: Prof. Dr. Isabell van Ackeren (Essen), Dr. Götz Bieber (Ludwigsfelde), Prof. Dr. Kathrin Dedering (Erfurt), Benjamin Edelstein (Berlin), Detlef Fickermann (Kamen), Prof. Dr. Martin Heinrich (Bielefeld), Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz (Münster), Dr. Veronika Manitius (Soest), Dr. Alexandra Schwarz (Köln)
Geschäftsführerin: Sylvia Schütze, Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft, AG 4, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, E-Mail: redaktion@dds-home.de
Vorsitzende der Redaktion: Prof. Dr. Isabell van Ackeren (Essen)

Beirat: Prof. Dr. Herbert Altrichter (Linz-Auhof), Dr. Christine Biermann (Bielefeld), Marianne Demmer (Wilnsdorf), Prof. Dr. Mats Ekholm (Karlstad), Prof. Dr. Friederike Heinzel (Kassel), Prof. Dr. Thomas Höhne (Hamburg), Prof. Dr. Klaus Klemm (Essen), Prof. Dr. Eckhard Klieme (Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Zürich), Prof. Dr. Heinrich Mintrop (Berkeley), Prof. Dr. Angelika Paseka (Hamburg), Prof. Dr. Nicolle Pfaff (Essen), Prof. Dr. Sabine Reh (Berlin), Prof. Dr. Hans-Günter Rolff (Dortmund), Prof. Andreas Schleicher (Paris), Dr. Gundel Schümer (Berlin), Jochen Schweitzer (Münster), Ulrich Steffens (Wiesbaden), Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann (Berlin)

Beitragseinreichung und Double-blind Peer Review: Manuskripte (nur Originalbeiträge) werden als Word-Datei an die Geschäftsführung (redaktion@dds-home.de) erbeten. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Manuskriptgestaltung (www.dds-home.de). Seit dem 103. Jahrgang (2011) durchlaufen alle Fachartikel in der DDS (Texte zum Themenschwerpunkt und für die Rubrik „Weitere Beiträge") ein externes Review-Verfahren. Nach einer redaktionellen Prüfung der eingereichten Aufsätze im Hinblick auf ihre grundsätzliche Eignung für die DDS schließt sich eine Begutachtung im Doppelblindverfahren durch ehrenamtlich tätige Gutachter*innen an.

Die Deutsche Schule erscheint vierteljährlich. Zusätzlich zu den vier Heften pro Jahrgang können Beihefte erscheinen. Unter www.waxmann.com und www.dds-home.de finden Sie weitere Informationen. Die DDS ist indiziert in ESCI, FIS Bildung und Proquest und für weitere Indizierungen vorgeschlagen.

Preise und Bezugsbedingungen: Jahresabonnement 59,00 €, für GEW-Mitglieder/Studierende 43,00 €, inkl. Online-Zugang für Privatpersonen. Campuslizenz auf Anfrage. Die Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten. Ein Einzelheft kostet 18,00 € inkl. Versandkosten. Abbestellungen spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.

ISSN 0012-0731
© Waxmann Verlag GmbH, 2019
Steinfurter Straße 555, 48159 Münster, Telefon: 02 51/2 65 04 0, Fax: 02 51/2 65 04 26,
Internet: www.waxmann.com, E-Mail: info@waxmann.com

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Paula Brauer: brauer@waxmann.com
Druck: mediaprint solutions GmbH, Paderborn
Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Unter dieses Verbot fallen insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-Rom und allen anderen elektronischen Datenträgern.

DDS – Die Deutsche Schule
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft,
Bildungspolitik und pädagogische Praxis
https://doi.org/10.31244/dds.2019.03
111. Jahrgang 2019 / Heft 3

INHALT

Bericht der Redaktion 268

EDITORIAL

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich
Editorial zum Schwerpunktthema:
Wissenstransfer und Implementation 270

WISSENSTRANSFER UND IMPLEMENTATION

Heinz Günter Holtappels
Transfer in der Schulentwicklung
Ansätze und Gelingensbedingungen aus der Perspektive
von Schulentwicklungstheorie und -forschung 274

Alexandra Totter, Daniela Müller-Kuhn, Enikö Zala-Mezö & Simona Marti
Schulbuch und Innovation?
Die Einführung eines neuen Lehrmittels als (kein) Anlass
zum Innovationstransfer 294

DISKUSSION ZUM SCHWERPUNKTTHEMA

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich
Aktuelle Desiderata zum systematischen Wissenstransfer
und zur Implementation
Einführender Diskussionsbeitrag zu Berichten über
transferaffine Forschungsprojekte 310

BERICHTE ZUM SCHWERPUNKTTHEMA

Hanna Pfänder & Katharina Sartory
Transfer: Eine Koordinationsaufgabe institutionell interdependenter Akteure? ... 322

Konrad Krainer
Wissenstransfer, Implementation und Verbreitung von Innovationen
Erfahrungen aus der Initiative „Innovationen Machen Schulen Top“ ... 326

Manfred Prenzel
Von SINUS zu SINUS-Transfer ... 331

Michael Becker-Mrotzek, Hans-Joachim Roth & Christiane Schöneberger
Wirksame Konzepte der sprachlichen Bildung aus dem Versuch in die Fläche transferieren
Konzepte und Erfahrungen aus der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) ... 334

Ingrid Gogolin
Das Modellprogramm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (FörMig) – Transfervarianten ... 340

Wolfgang Schneider
Förderung der phonologischen Bewusstheit im Vorschulalter: Bedingungen für den Transfer auf den Schriftspracherwerb ... 344

Ekkehard Thümler
Transfer in großem Umfang: Das Beispiel „Success for All“ ... 347

WEITERER BEITRAG

Elke Heizmann, Albrecht Wacker, Gabriele Strobel-Eisele, Melanie Döring, Jochen Kramer & Christian Rietz
Der Einfluss von Kooperation, Interesse und Motivation auf die Leistungserbringung in kooperativen Schulabschlussprüfungen ... 353

DDS – Die Deutsche Schule
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft,
Bildungspolitik und pädagogische Praxis
https://doi.org/10.31244/dds.2019.03
111. Jahrgang 2019 / Heft 3

CONTENTS

News from the Editorial Staff 268

EDITORIAL

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich
Editorial to the Focus Topic:
Knowledge Transfer and Implementation 270

KNOWLEDGE TRANSFER AND IMPLEMENTATION

Heinz Günter Holtappels
Transfer for School Improvement
Approaches and Key Factors from the Perspective of Theories
and Research on School Development 274

Alexandra Totter, Daniela Müller-Kuhn, Enikö Zala-Mezö & Simona Marti
Textbook and Innovation?
The Introduction of a New Textbook as (No) Reason for Innovation Transfer 294

DISCUSSION ON THE FOCUS TOPIC

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich
Topical Desiderata Regarding the Systematical Transfer
of Knowledge and Its Implementation
Introductory Discussion on Reports about Transfer-oriented Research Projects 310

REPORTS ON THE FOCUS TOPIC

Hanna Pfänder & Katharina Sartory
Transfer: A Co-ordination Task of Institutionally Interdependent Actors? 322

Konrad Krainer
Knowledge Transfer, Implementation and Dissemination of Innovations
Experiences from the Initiative "Innovationen Machen Schulen Top"
["Innovations Make Schools Top"] 326

Manfred Prenzel
From SINUS to SINUS-Transfer 331

Michael Becker-Mrotzek, Hans-Joachim Roth & Christiane Schöneberger
Transferring Efficient Concepts of Language Education
from Experiment to Circulation
Concepts and Experiences from the Bund-Länder-Initiative
"Bildung durch Sprache und Schrift" ["Education by Language
and Writing"] (BiSS) 334

Ingrid Gogolin
The Model Program "Support for Children and Young People
with Migration Background" (FörMig) – Variants of Transfer 340

Wolfgang Schneider
Promotion of Phonological Awareness at Preschool Age:
Preconditions for the Transfer to Learning to Read and Spell 344

Ekkehard Thümler
Transfer on a Large Scale: The Example of the Project "Success for All" 347

FURTHER ARTICLE

Elke Heizmann, Albrecht Wacker, Gabriele Strobel-Eisele, Melanie Döring,
Jochen Kramer & Christian Rietz
The Influence of Co-operation, Interest and Motivation on
Performance in Co-operative School-Leaving Examinations 353

DDS – Die Deutsche Schule
111. Jahrgang 2019, Heft 3, S. 347–352
https://doi.org/10.31244/dds.2019.03.12
© 2019 Waxmann

Ekkehard Thümler

Transfer in großem Umfang: Das Beispiel „Success for All“

Zusammenfassung
Der vorliegende Text ist Teil einer Reihe von Berichten über transferaffine Forschungsprojekte der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung. Vor dem Hintergrund der Diskussion über bislang in Deutschland existierende Desiderata zum systematischen Wissenstransfer und zur Implementation empirischer Bildungsforschung (vgl. Otto, Bieber & Heinrich im vorliegenden Heft) verweist der Beitrag auf die Bemühungen um eine langfristige Systematisierung, Evaluierung bzw. Beforschung der Transferstrategien in dem Projekt „Success for All“.
Schlüsselwörter: Wissenstransfer, Implementation, empirische Bildungsforschung, „Success for All“

Transfer on a Large Scale: The Example of the Project „Success for All“

Abstract
This contribution is part of a series of reports about transfer-oriented research projects from empirical school and teaching research. Against the background of the discussion in Germany about existing desiderata regarding a systematic knowledge transfer and the implementation of empirical educational research (cp. Otto, Bieber & Heinrich in this issue), the contribution refers to the efforts to systematize, evaluate and explore the transfer strategies in the project “Success for All”.
Keywords: knowledge transfer, implementation, empirical educational research, “Success for All”

Zu den größten Herausforderungen an den Transfer evidenzbasierter Lösungen für die Probleme von Schulen zählt das Anliegen der Replizierung und Skalierung. Dabei geht es um die Frage, wie es gelingen kann, solche Lösungen nicht lediglich als singuläre Leuchtturmprojekte an ganz wenigen Modellschulen umzusetzen, sondern sie stattdessen an möglichst vielen Standorten möglichst ähnlich und mit gleichbleibend hoher Wirkung zu implementieren.

Diesem Beitrag liegt daher ein besonders anspruchsvoller Begriff von Transfer zugrunde. Er bezeichnet hier einen Prozess, in dessen Rahmen ein wissenschaftlich fundiertes Schulentwicklungsmodell an einer Vielzahl von Schulen implementiert wird und dabei die gewünschte Wirkung erzielt.

Um die Bedingungen der Möglichkeit solcher Prozesse besser verstehen zu können, liegt es nahe, den Blick auf Beispiele zu richten, die einen solchen Transfer bereits erfolgreich realisiert haben und die zugleich hinreichend gut erforscht sind, um über ihre Gelingensbedingungen belastbare Aussagen treffen zu können.

1. „Success for All" als Beispiel für gelingenden Transfer

Das US-amerikanische Schulentwicklungsprogramm „Success for All" (SFA) stellt einen besonders geeigneten Kandidaten für einen solchen Ansatz dar. SFA richtet sich insbesondere an Schulen im Primarbereich, die von Schüler*innen in benachteiligten Lebenslagen besucht werden. Im Mittelpunkt des Vorhabens steht ein wissenschaftlich fundiertes, umfassendes Leseförderprogramm, das in ein Entwicklungskonzept für die gesamte Schule eingebettet ist.

SFA macht denjenigen Schulen, die sich am Programm beteiligen möchten, sehr klare, weitreichende und verbindliche Vorgaben. Dazu gehören z. B. täglicher SFA-Unterricht auf Grundlage eines wissenschaftlich fundierten Pakets an Lehr- und Lernmaterialien und der Methode des kooperativen Lernens sowie die Gruppierung der Schüler*innen in leistungshomogene Gruppen mittels regelmäßiger Leistungstests.

Träger des Programms ist seit 1987 die *Success for All Foundation*. In den über dreißig Jahren ihres Bestehens implementierte sie das Modell an rund 3.000 Schulen und erreichte so mehrere Millionen Kinder.

2. Die Wirkung von „Success for All"

SFA ist als eines der weltweit am besten erforschten und evaluierten Schulentwicklungsprogramme anerkannt (Gogolin, Ticheloven & Schroedler, 2018). Seine langfristigen positiven Effekte wurden in einer Vielzahl quasi-experimenteller, teils auch randomisierter Studien nachgewiesen. Sie haben wiederholt gezeigt, dass die große Stärke von SFA in dem Umstand besteht, dass es tatsächlich zu einer Veränderung von schulischem Unterricht und im Ergebnis zu besserem Lernen führt (Correnti & Rowan, 2007).

So stufte eine Meta-Analyse von 29 Schulentwicklungsprogrammen SFA als eines der drei Modelle ein, die bezüglich der Steigerung von Schülerleistungen die stärks-

te Evidenz für Effektivität aufwiesen. Die Effekte nahmen dabei im Laufe der Zeit zu und erwiesen sich über verschiedene schulische Kontexte hinweg als stabil (Borman, Hewes, Overman & Brown, 2003).

Die Ergebnisse einer dreijährigen Feldstudie mit 41 Schulen aus elf US-Bundesstaaten, die randomisiert einer Warte- und einer Kontrollgruppe zugewiesen wurden, bestätigten diesen Befund. Es konnten ebenfalls signifikant positive, schulweite Ergebnisse bezüglich der Lesekompetenz nachgewiesen werden, die frühzeitig eintraten und im Laufe der Zeit stärker wurden (Borman, Slavin, Cheung, Chamberlain, Madden & Chambers, 2007).

Im Rahmen des Bundesprogramms „Investing in Innovation“ wurde eine fünfjährige randomisierte Evaluation von SFA durchgeführt. Die Studie zeigte, dass im Vergleich zu Kontrollgruppen die leseschwächsten Schüler*innen besonders von SFA profitierten (Quint, Zhu, Balu, Rappaport & DeLaurentis, 2015).

Weitere Untersuchungen wiesen zusätzliche positive Effekte nach. So mussten Kinder aus SFA-Schulen seltener an Förderunterricht teilnehmen bzw. Klassen wiederholen, was nach Einschätzung der Autoren dazu führt, dass SFA für die Schulträger faktisch kostenneutral ist (Borman & Hewes, 2002).

3. Transfer im Rahmen von SFA

SFA erfüllt also die o. g. hohen Anforderungen an Transfer in einem anspruchsvollen Sinn, weil es dem Programm gelingt, ein evidenzbasiertes Lösungskonzept an einer großen Zahl Schulen zu implementieren und dort auch tatsächlich wirksam werden zu lassen. Für das Gelingen dieses Transfers werden in der Literatur u. a. die folgenden drei Gründe genannt. Sie dürften für alle Vorhaben gelten, die Schulen nicht „organisch“ und bottom-up, sondern auf Grundlage von standardisierten und replizierbaren Modellen entwickeln wollen.

3.1 Klarer Fokus auf ein Praxisproblem

Das SFA zugrunde liegende Schulentwicklungsmodell wurde in den 1980er-Jahren an der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore (USA) von Robert Slavin und Nancy Madden entwickelt. Dabei ging es von Anfang an darum, konkrete und sehr praxisnahe Maßnahmen gegen den sog. „achievement gap“, d. h. die Leistungsdifferenz von Kindern in besonders benachteiligten Lebenslagen, zu finden. Im Laufe dieser Arbeit entwickelte sich der explizite Fokus auf Lesekompetenz als zentrales Problem, der dem Programm bis heute seinen sehr klar definierten Charakter gibt und der als wichtiges Erfolgskriterium angesehen wird (Correnti & Rowan, 2007).

3.2 Replizierbares robustes Design

Im Ergebnis steht heute im Zentrum des SFA-Programms ein ausgereiftes, standardisiertes und replizierbares „Design" im Sinne einer Blaupause, die verbindlich festlegt, welche Veränderungen an den Teilnehmerschulen erzielt werden sollen und von wem und auf welche Weise genau dies getan werden soll (Rowan, Camburn & Barnes, 2004, S. 20). Zugleich sieht SFA jedoch auch eine Reihe von Maßnahmen wie etwa die Einführung von Problemlösungsteams vor, mittels derer es auf die konkrete schulische Situation hin angepasst werden kann, ohne dass dabei der Wirkmechanismus als solcher infrage gestellt wird.

Zugleich verändert sich die SFA zugrunde liegende Blaupause im Laufe der Zeit, weil die teilnehmenden Schulen kontinuierlich Vorschläge zur Optimierung des Programms machen. Auf deren Grundlage entwickelt die Stiftung sodann neue „Programmupdates", die wiederum an die Teilnehmerschulen zurückgespielt werden. SFA kann somit als dynamisch lernendes System angesehen werden (Peurach & Glazer, 2011).

Die Implementation von Programmen wie SFA kann insofern mit der Transplantation eines künstlichen Organs verglichen werden, das systematisch und dauerhaft an den Schulorganismus angepasst werden muss, um von ihm nicht abgestoßen zu werden. Diese Kombination aus einem stabilen Programmkern bei gleichzeitiger Fähigkeit zu evolutionärer Weiterentwicklung wird in der Innovationsforschung auch als „robustes Design" bezeichnet (Hargadon & Douglas, 2001).

3.3 Wirkung durch enge Kopplung

SFA gelingt es, die gewünschte Wirkung zu erzielen, indem das Programm die professionellen Routinen von Lehrer*innen durch die folgenden drei Maßnahmen gezielt, verbindlich und nachhaltig verändert.

Das Programm stellt detailliertes Material sowie eine Lehrmethode zur Verfügung, die jeder einzelnen Unterrichtseinheit verbindlich zugrunde liegen. Das Lehrpersonal wird in deren Handhabung bei der Einführung von SFA in einer Schule aufwändig und intensiv geschult. Einen wesentlichen Anteil am Erfolg von SFA haben darüber hinaus die Koordinator*innen, die in jeder Schule auf die korrekte Umsetzung im Unterricht achten und gemeinsam mit ihren Kolleg*innen kontinuierlich an einer optimierten Anwendung des Programms arbeiten (Rowan et al., 2004). Dieser hoch strukturierte und verbindliche Rahmen hat zugleich den Vorteil, dass SFA-Unterricht stets auf gleicher methodischer Grundlage erfolgt – ganz gleich, ob er durch Klassenlehrer*innen, Vertretungen oder auch Seiteneinsteiger*innen erteilt wird.

4. Ist ein Transfer von SFA nach Deutschland möglich?

Die spannende Frage ist nun, ob eine Übertragung von „Success for All“ auch nach Deutschland möglich sein könnte, womit eine weitere Dimension von „Transfer“ angesprochen ist. Eine Machbarkeitsstudie von Gogolin et al. (2018) untersuchte, ob bzw. unter welchen Bedingungen ein solcher Transfer wünschenswert und möglich wäre. Sie überprüfte die Belege für eine Wirksamkeit des Programms, untersuchte bereits existierende Transfervorhaben in anderen Ländern (Großbritannien, Niederlande, Südafrika) und stellte insbesondere die Fragen nach Bedarf und Umsetzbarkeit in Deutschland sowie dem dafür erforderlichen Aufwand.

Im Ergebnis bejaht die Studie einen Bedarf für SFA in Deutschland und stellt fest:

> „Die Durchsicht durch hiesige Modellmaßnahmen und Förderinitiativen hat gezeigt, dass ein systematisches Schulentwicklungsprogramm à la SFA, für dessen Elemente ebenso wie für das Gesamtkonzept Hinweise auf Wirksamkeit vorliegen, hierzulande noch nicht zu finden ist. Eine experimentelle Adaption würde also, wenn sie sich als erfolgreich erweist, eine Lücke in den hiesigen Bemühungen um die Qualitätsverbesserung der Schule und des Unterrichts füllen“ (Gogolin et al., 2018, S. 6).

Was die Übertragbarkeit eines solchen Vorhabens anbelangt, so weist sie jedoch auch darauf hin, dass der Transfer überaus anspruchsvoll wäre und daher sehr professionell vorbereitet und umgesetzt werden müsste. Denn SFA ist ein hochkomplexes Programm, das aus einem anderen kulturellen und organisatorischen Kontext stammt. Vor allem aber ist es auf eine Sprache zugeschnitten, die nicht auf die gleiche Weise unterrichtet werden kann wie Deutsch.

Zugleich wird auf den Umstand hingewiesen, dass SFA in Deutschland an umfangreiches Vorwissen und eine Vielzahl bereits vorhandener Initiativen anknüpfen könnte; hier ist für den Bereich der sprachlichen Bildung derzeit insbesondere das BiSS-Projekt zu nennen. Im Ergebnis würde

> „eine Adaption von SFA in didaktischer und methodischer Hinsicht auf einen gut bereiteten Boden treffen […]. Etliche Aktivitäten, die sich auf Verbesserung der grundlegenden Literalisierung richten, bieten Ansatzpunkte und Erfahrungen für die Integration in ein SFA-Konzept“ (ebd.).

Dieser Befund ist auch durch den Umstand zu erklären, dass „Success for All“ kein proprietäres Programm ist. Es nutzt vielmehr eine Reihe bewährter Methoden, wie etwa das kooperative Lernen, die in den USA und auch in Deutschland unabhängig von SFA entwickelt bzw. verbreitet wurden. Daher ist auch eine modularisierte Transferstrategie denkbar, bei der zunächst nur einzelne Komponenten und nicht das ganze kompakte System übertragen werden.

Zusammenfassend kommt die Studie zu dem Schluss: „Diese positive Gesamtsicht liegt unserer Einschätzung zugrunde, dass sich eine experimentelle Adaption des Programms SFA in Deutschland lohnen würde" (a. a. O., S. 5). Es scheint daher gut möglich zu sein, dass sich in einigen Jahren auch hierzulande überprüfen lassen wird, ob es einer deutschen Variante von SFA gelingt, an einer großen Zahl Schulen „Erfolg für alle" Kinder zu ermöglichen.

Literatur und Internetquellen

Borman, G. D., & Hewes, G. M. (2002). The Long-term Effects and Cost-Effectiveness of Success for All. *Educational Evaluation and Policy Analysis, 24* (4), 243–266.

Borman, G. D., Hewes, G. M., Overman, L. T., & Brown, S. (2003). Comprehensive School Reform and Achievement: A Meta-Analysis. *Review of Educational Research, 73* (2), 125–230. https://doi.org/10.3102/00346543073002125

Borman, G. D., Slavin, R. E., Cheung, A. C. K., Chamberlain, A. M., Madden, N. A., & Chambers, B. (2007). Final Reading Outcomes of the National Randomized Field Trial of "Success for All." *American Educational Research Journal, 44* (3), 701–731.

Correnti, R., & Rowan, B. (2007). Opening up the Black Box: Literacy Instruction in Schools Participating in Three Comprehensive School Reform Programs. *American Educational Research Journal, 44* (2), 298–338. https://doi.org/10.3102/0002831207302501

Gogolin, I., Ticheloven, A., & Schroedler, T. (2018). *Success for All (SfA) – ‚Erfolg für alle' in Deutschland? Erste Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie.* Hamburg: Universität Hamburg, Mimeo.

Hargadon, A. B., & Douglas, Y. (2001). When Innovations Meet Institutions: Edison and the Design of the Electric Light. *Administrative Science Quarterly, 46* (3), 476–501.

Peurach, D. J., & Glazer, J. L. (2011). Reconsidering Replication: New Perspectives on Large-scale School Improvement. *Journal of Educational Change, 13* (2), 155–190. https://doi.org/10.1007/s10833-011-9177-7

Quint, J., Zhu, P., Balu, R., Rappaport, S., & DeLaurentis, M. (2015). *Scaling up the Success for All Model of School Reform.* Final Report from the Investing in Innovation (i3) Evaluation. New York: MDRC. https://doi.org/10.2139/ssrn.2477948

Rowan, B., Camburn, E., & Barnes, C. (2004). Benefitting from Comprehensive School Reform: A Review of Research on CSR Implementation. In C. Cross (Hrsg.), *Putting the Pieces Together: Lessons from Comprehensive School Reform Research* (S. 1–52). Washington, DC: National Clearinghouse for Comprehensive School Reform.

Ekkehard Thümler, Dr., Jg. 1968, Senior Fellow am Centre for Social Investment der Universität Heidelberg und Berater der Geschäftsführung von Teach First Deutschland zu Bildungsinnovation.

E-Mail: Ekkehard.Thuemler@csi.uni-heidelberg.de

Korrespondenzadresse: Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen, Bergheimer Str. 58, 69115 Heidelberg